

Vorhaben aus; denn im See könne kein sterblicher Mensch leben. Wenn die alte Schwarzwälder Uhr warnend elf schlug, dann standen die Mümmlein hastig auf und eilten fort. Niemand durfte sie begleiten noch ihnen nachsehen; denn sonst, hieß es, kämen sie nie wieder. Jedesmal aber, wenn sie dagewesen, hatten die Dorfmägdlein dreimal soviel gesponnen wie sonst, und da und dort fand sich auch ein schönes Stücklein Goldfaden auf der Spule. Dann und wann kamen die Seejungfrauen auch zu kranken Bauernfrauen, brachten ihnen Arznei aus Waldkräutern und Seebäumen, hüteten ihre Kinder und sangen sie in Schlaf. Wo ein solches Mümmlein bei einem Kranken gewesen, brauchte man keinen Arzt; denn der Kranke wurde schnell gesund. So waren denn die Mümmlein rings in der Umgegend gekannt und geliebt.

Da blieben sie einmal aber wochenlang aus; niemand wußte, was geschehen war und warum sie nicht kamen. Die Ursache davon war, daß junge Burschen und Mädchen in der Mainacht zum See hinaufgegangen waren und sie belauscht hatten. Das hatte der Seekönig gemerkt, und mit seinem goldenen Dreizack schlug er voll Zorn in den See, so daß er wallte und brauste und fast gar die törichte Schar ergriffen hätte. Zur Strafe sollten daher die Mümmlein nicht wieder ins Tal kommen; denn die Menschen seien undankbar und verdienten es nicht mehr. Da war großer Jammer im Dorf und auf den einzelnen Höfen, und jedermann riet, wer wohl die Schuld daran trüge.

Um diese Zeit begab es sich, daß eines der Mädchen, das in der Mainacht mit am Mummelsee gewesen war, krank wurde. Als der Vater hinauf zum See gehen und die Mümmlein zu seinem kranken Kinde holen wollte, da richtete sich das Mädchen hoch auf und sagte traurigen Blickes: »Ach, die Mümmlein kommen nicht! Ich weiß, warum. Geh nicht zum See, sonst ist's dein Tod!« Als der Vater in sie drang, da erzählte sie, wie sie hinaufgegangen wäre mit ihren Gespielen und die Mümmlein belauscht hätte; sie weinte bitterlich dabei und sagte: »Dieser Schuld wegen muß ich auch sterben.« In der Nacht aber, als sie alle glaubten, daß es mit ihr zu Ende gehe, tat sich die Türe auf, und ein Mümmlein kam und setzte sich an ihr Bett und legte ihr Umschläge von Schilf auf die fieberkranke Stirn. Da schlug das Mädchen die Augen auf und schaute das Mümmlein erschreckt an; die aber sprach zu ihr: »Weil du noch so jung bist und dein Unrecht be-